



Point de Presse zur Eröffnung der 2. Aktionswoche der Stadt Bern gegen Rassismus vom Mittwoch, 21. März 2011

REFERAT VON GEMEINDERÄTIN EDITH OLIBET, DIREKTION FÜR BILDUNG, SOZIALES UND SPORT

*Es gilt das gesprochene Wort*

Sehr geehrte Medienschaffende

Sehr geehrte Mitglieder des Unterstützungskomitees

Sehr geehrte Damen und Herren

**Rassismus geht an niemandem spurlos vorbei.**

Das machen die drei Gesichter deutlich, die Sujets der 2. Aktionswoche der Stadt Bern gegen Rassismus. Es sind gezeichnete Gesichter. Sie zeigen Verletzungen, die Rassismus hinterlässt und verweisen dabei auf Orte und Situationen, an und in denen Rassismus stattfindet. Es sind Gesichter, die anklagend, aber sicher nicht verängstigt oder ohnmächtig diese Narben auf der Haut tragen.

Wir haben dieses Sujet für die 2. Aktionswoche gegen Rassismus gewählt, um Rassismus sichtbar aufs Tapet zu bringen.

Integration und Vielfalt werden heutzutage immer wieder thematisiert. Die einen betonen gerne die Chancen der Migration. Die anderen thematisieren mit Vorliebe die Schwierigkeiten des Zusammenlebens verschiedener Kulturen und machen zum Teil auch fremdenfeindliche Aussagen wieder salonfähig. In dieser Debatte geht zu oft vergessen, dass Diskriminierung und Rassismus einfach so, fast unbemerkt, im Alltag stattfinden. Und zwar so, dass eine entsprechende Aussage oder Handlung auf den ersten Blick nicht rassistisch wahrgenommen und erkannt wird.

Genau darum geht es uns bei der Aktionswoche: Rassismus ist eine Realität, die oft ungenügend beachtet wird. **Wir machen sie zum Thema!**

Die Stadt Bern bietet mit der Aktionswoche gegen Rassismus allen eine Plattform, die zeigen wollen, dass Rassismus bei uns keinen Platz hat. Und diese Plattform wird genutzt: Vom 21. bis 28. März finden fast 30 Veranstaltungen von mehr als 20 verschiedenen Organisationen statt. Sie alle beteiligen sich mit ihren Aktivitäten am Engagement der Stadt Bern. Und ihnen – den eigentlichen Macherinnen und Machern der Aktionswoche – gebührt mein Dank. Ich stelle fest, dass die Aktionswoche – die 2012 erst zum zweiten Mal stattfindet – sich auf ein gutes Netzwerk von Partnerinnen und Partnern, Gönnerinnen und Freunden stützen kann. Ein Netzwerk, das wächst. Das ist sehr erfreulich.

Besonders freue ich mich natürlich auch über das Engagement der prominenten Bernerinnen und Berner im Unterstützungskomitee. Gemeinsam mit ihnen werden wir gleich im Anschluss dem Slogan der Aktionswoche regelrecht "Gestalt" geben: „In der Stadt Bern hat Rassismus keinen Platz.“

Mit diesem symbolischen Akt eröffnen wir die 2. Aktionswoche der Stadt Bern gegen Rassismus. Und das tun wir - wie Sie vielleicht wissen - nicht zufälligerweise am 21. März. Heute ist der Internationale Tag gegen Rassismus. Nicht nur Bern setzt heute ein deutliches Zeichen gegen Rassismus, sondern viele Städte in ganz Europa und der ganzen Welt.

Ich bin sicher, dass eine bewegte und bewegende Aktionswoche vor uns steht.